

Verlag von J. F. Bergmann in München

Die ärztliche Diagnose.

Beitrag zur Kenntnis des ärztlichen Denkens.

Von

Dr. Richard Koch.

Zweite, umgearbeitete Auflage. 1920. — Grundzahl 4.

... Ein überaus interessantes Buch, das den Versuch macht, die Schwierigkeiten im ärztlichen Denken zu überwinden, das jedem, der das Bedürfnis hat, über das Grundsätzliche in der Heilkunde nachzudenken, reiche Anregung und Befriedigung bringen wird. Gerade in einer Zeit, in der die Heilkunde durch intensive Bereicherung an äusseren Mitteln in Gefahr gerät, ihre eigenen Denkgesetze zu verlieren, ist ein solches Buch doppelt wertvoll. Ein Buch, das jeder, vielleicht nicht ohne Widerspruch, aber mit grossem Interesse lesen wird.

Zeitschrift für ärztliche Fortbildung.

Winke für den ärztlichen Weg aus zwanzigjähriger Erfahrung

von

Dr. med. Georg Knauer.

Zweite Auflage. 1919. — Grundzahl 3.

Inhalt:

I. Die Niederlassung. II. Die Wohnung. III. Zu Beginn der Praxis. IV. Das Wartezimmer. V. Die ersten Patienten. VI. Allgemeines Verhalten zu den Patienten. VII. Die Diagnose. VIII. Die Prognose. IX. Die Behandlung. X. Die Zuziehung von Kollegen zur Behandlung oder Untersuchung. XI. Das Honorar. XII. Unsere Schuldner. XIII. Die Honorierung unter Kollegen. XIV. Das ärztliche Berufsgeheimnis. XV. Versicherungswesen. XVI. Buchführung und Steuererklärung. XVII. Reisen und Stellvertretung. XVIII. Nachträge zur ärztlichen Ethik.

Der Eid des Hippokrates.

Vortrag gehalten im Dozentenverein der Universität Rostock
am 11. Februar 1921.

Von

Dr. Otto Körner,

Professor in Rostock.

1921. — Grundzahl 1.

Der prächtige Asklepiadeneid, uralt und doch so zeitgemäss, dass man ihn heute noch beim Doktorexamen schwören lassen sollte, verdiente schon längst eine monographische Bearbeitung. Der hervorragende Rostocker Otolaryngologe hat sich dieser Aufgabe mit Geschick unterzogen und eine gute Übersetzung mit Kommentar gegeben. Besonders seine Auffassung einiger umstrittener Stellen verdient Beachtung.

Münch. Med. Wochenschrift.

Die eingesetzten Grundzahlen entsprechen den ungefähren Vorkriegspreisen und ergeben mit der Schlüsselzahl (Entwertungsfaktor) multipliziert den Verkaufspreis. Auskunft über die jeweils gültige Schlüsselzahl erteilen die Buchhandlungen und der Verlag.

Verlag von J. F. Bergmann in München

Grundriss der Entwicklungsgeschichte des Menschen.

Von

Professor Dr. **Ivar Broman** in Lund.
Mit 208 Abbildungen im Text und auf 3 Tafeln.
1921. — Gebunden Grundzahl 15.

Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen.

Von

Professor Dr. **H. K. Corning** in Basel.
Mit 672 Abbildungen, davon 10 farbig.
1921. — Gebunden Grundzahl 30.

Die Architekturen der menschlichen Knochenspongiosa.

Atlas und Text.

Von

Professor Dr. **Hermann Triepel** in Breslau.
Mit 17 Tafeln.
1922. — Gebunden Grundzahl 5.

Der Sektionskurs.

Kurze Anleitung zur pathologisch-anatomischen Untersuchung
menschlicher Leichen.

Von

Professor Dr. **B. Fischer** in Frankfurt a. M.
Unter Mitwirkung von
Privatdozent Dr. **E. Goldschmid** und Bildhauer **E. Elkan**.
Mit 92 zum Teil farbigen Abbildungen.
Zweite Auflage. 1922. — Gebunden Grundzahl 8.

Histologie und mikroskopische Anatomie.

Von

Professor Dr. **Hans Petersen**.
Erster und zweiter Abschnitt:
Das Mikroskop und Allgemeine Histologie.
Mit 122 zum Teil farbigen Abbildungen.
1922. — Grundzahl 3,5.

Die eingesetzten Grundzahlen entsprechen den ungefähren Vorkriegspreisen und ergeben mit der Schlüsselzahl (Entwertungsfaktor) multipliziert den Verkaufspreis. Auskunft über die jeweils gültige Schlüsselzahl erteilen die Buchhandlungen und der Verlag.

Über das eheliche Glück.

Erfahrungen, Reflexionen und Ratschläge eines Arztes.

Von Hofrat Dr. med. L. Loewenfeld in München.

Vierte Auflage, 1919. — Grundzahl 7.

Wenn sich das eheliche Glück aus Büchern lernen liesse, so brauchte es hinfort keine unglücklichen Ehen mehr zu geben; denn was sich über dieses Thema überhaupt sagen lässt, das gibt Verf. in seinem reifen und von ernster Vertiefung zeugenden Werke. Das Erscheinen der 4. Auflage nach verhältnismässig kurzer Zeitspanne beweist, dass das Buch Anklang gefunden hat und hoffentlich weiter finden wird, um so mehr als es unter den heutigen sozialen Verhältnissen, nachdem der Weltkrieg so viel zerrissen und zersetzt hat, ein besonders wertvolles Bestreben ist, den unglücklichen Ehen mit ihren Nachteilen für die Nachkommenschaft entgegenzuwirken. Eine wohlthuende Klarheit der Denkweise und der Sprache zeichnet das Buch vor vielen anderen zeitgenössischen Werken über verwandte Gegenstände aus.

Berl. klin. Wochenschrift.

Das vorliegende Buch ist ein solches, wie es heute nicht viele gibt, obgleich solche Belehrungen, wie sie das Buch gibt, für Männer und Frauen einen grossen Segen bringen müssen.

Wir wünschen dem inhalts- und umfangreichen 398 Seiten starken Buche die weiteste Verbreitung, denn es kann nur Gutes schaffen, wo es verständlich gelesen und seine Erfahrungen vertrauensvoll nachgelebt werden. *Die Mutter.*

Über die Dummheit.

Eine Umschau im Gebiete menschlicher Unzulänglichkeit

mit einem Anhang:

Die menschliche Intelligenz in Vergangenheit und Zukunft.

Von Dr. L. Loewenfeld,

Spezialarzt für Nervenkrankheiten in München.

Zweite, neubearbeitete Auflage, 1921. — Grundzahl 6.

. . . . Ein kurzweilig Buch, das der Verfasser uns hier beschert hat. Wenn man das Buch zu Ende gelesen hat, so wird man es vergnügt beiseite legen, da man daraus ersieht, dass nicht nur gewöhnliche Sterbliche Dummheiten machen können, sondern dass auch grosse Geister absolut nicht gefeit sind davor.

In äusserst feiner und geistreicher Weise weiss der Verfasser mit uns eine Wanderung durch die Unzulänglichkeiten der Menschheit anzutreten.

Wer Kritik und Selbstkritik abbält, wird viele Bekannte und reichlich Spiegelbilder antreffen. . . .

Schweizer Rundschau für Medizin.

Ein Buch über die Dummheit — ein recht kluges und amüsantes Buch über die Dummheit, das sei gleich vorausgeschickt — von einem Gelehrten geschrieben, der sich bereits einen berühmten Namen auf dem sog. Grenzgebiete zwischen geistiger Norm und geistiger Abnormität gemacht hat. . . .

. . . . Wie dem aber auch immer sei, die Lektüre des neuesten Werkes des Münchener Nervenpathologen bildet eine ungemein anziehende, fesselnde, anregende Lektüre.

Neues Wiener Journal.

Es war eine glückliche Idee, einmal das Gebiet der menschlichen Dummheit zu erforschen. Denn es unterliegt keinem Zweifel, dass eine solche Untersuchung wertvolle Beiträge zur Kenntnis des Menschengeschlechtes zutage fördern muss. Allerdings ist schon in alter und neuer Zeit in Scherz und Ernst manches über die Dummheit geschrieben worden, aber das vorliegende Werk enthält die erste eingehende und selbständige Bearbeitung dieses Gegenstandes.

Essener Volkszeitung.

Die eingesetzten Grundzahlen entsprechen den ungefähren Vorkriegspreisen und ergeben mit der Schlüsselzahl (Entwertungsfaktor) multipliziert den Verkaufspreis. Auskunft über die jeweils gültige Schlüsselzahl erteilen die Buchhandlungen und der Verlag.